

Advent und Weihnachten 2025

Sankt Franziskus Dortmund-Mitte



Inhalt

Vorwort _____	S.2
Veränderungen: In Kloster und Gemeinde _____	S.4
Chorausflug _____	S.10
Ehrenamtsfest _____	S.11
Mittelseiten _____	S.12
Pfadfinderjubiläum _____	S.14
Firmenvorbereitung in Assisi _____	S.15
Unter neuer Leitung: Jordan Treff _____	S.16
Neuer Leiter beim Bruder-Jor- dan-Werk _____	S.17
Kinder- / Rätselseite _____	S.18
Ergebnisse der Kirchenvorstands- und Gemeinderatswahlen _____	S.19
Termine _____	S.20
Nachruf Willi Ricke _____	S.21
Trauungen, Taufen, Beerdigungen _____	S.22
Gemeindedaten _____	S.23
Rückseite: Gottesdienste zu Weihnachten und Neujahr	

Impressum

Herausgegeben vom Pfarrge-
meinderat

Gestaltung & Druck:
DWS Direktwerbe-Service GmbH

Redaktion:
Norbert Domin, Br. Frank
Hartmann ofm, Manfred Scholz,
Dorothea Skocki, Elisabeth
Vollmer, unterstützt durch das
Pfarrbüro.

Titelbild: Mittelportal der Fran-
ziskanerkirche Dortmund-Mitte,
Foto: Norbert Domin

Die Redaktion behält sich das
Recht auf Kürzungen an den ein-
gereichten Beiträgen vor.

Liebe Gemeinde St. Franziskus,

liebe Leserinnen und Leser,

bald werden sie wieder in der Kirche zu se-
hen sein: Krippenfiguren, die sich während
der Adventszeit auf den Weg machen nach
Bethlehem.

Sie erzählen von Menschen, die aufbre-
chen, Liebgewordenes und Vertrautes hin-
ter sich lassen. Dabei sind ihnen die Wege,
die vor ihnen liegen, oft noch unbekannt.

Was sie auf dem Weg hält, ist das Ziel, ist
das Kind in der Krippe. Es ist vertraut mit
unseren Ängsten und Wutausbrüchen, mit
Abschied und Neubeginn.

Sie halten hier die letzte Ausgabe des Ge-
meindebriefs unserer Gemeinde St. Fran-
ziskus in Händen. Auch hier: Abschied und
Neubeginn.

Schon jetzt ist das neue Format der Pfarr-
nachrichten für den gesamten Pastoralen
Raum einige Male erschienen. Zu Pfingsten
wird dann der Pfarrbrief für alle neun Ge-
meinden im Pastoralen Raum Dortmund-
Mitte erscheinen.

Daher an dieser Stelle den Redaktions-
teams, die über 70 Jahre für ansprechend
gestaltete Nachrichten sorgten, ein riesen-
großer DANK.

Herzlichen Dank natürlich auch den vielen
fleißigen Schreiberinnen und Schreibern,
Fotografinnen und Fotografen, und allen
Mitarbeitenden hinter den Kulissen.

Der Advent hat etwas Tröstliches. Er schen-
ke euch und Ihnen Zeit zum Abschied neh-
men und dann die Kraft zum Aufbrechen in
eine neue Zukunft.



Im Namen des Seelsorgeteams, der Brüder des Franziskanerklosters, des Redaktionsteams, des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstandes wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Freunden einen gesegneten Weg durch die Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Ihr Pastor
Bruder Frank Hartmann ofm

Ihre Gemeinde St. Franziskus Do-Mitte
Bruder Frank Hartmann ofm, Bruder Chi Thien Vu ofm
und die Gemeinschaft der Franziskaner,
Dorothea Skocki (Pfarrgemeinderat), Peter C. Mertens (Kirchenvorstand)
sowie alle Mitarbeiter-/innen unserer Gemeinde St. Franziskus

◆ Veränderungen◆

Neues aus Kloster und Gemeinde

Abschied, Dank und Willkommen



Ende Juli hatte die Provinzleitung der Franziskaner in Deutschland, die sogenannte Kapitelstafel veröffentlicht. Darin werden die Versetzungen und die neuen Hausgemeinschaften in den franziskanischen Standorten benannt. Für das Kloster in Dortmund und unsere Gemeinde waren zwei wichtige personelle Veränderungen von Bedeutung:

Br. Klaus Albers hat nach 19 Jahren – davon sechs als Pfarrer unserer Gemeinde - Dortmund verlassen. Er hat im Kloster Paderborn die Aufgabe des Guardians (Leiter des Konvents) übernommen. Seine Tätigkeit als Leiter des Bruder-Jordan-Werkes und des Jordan Treffs ist Anfang diesen Jahres strukturell getrennt worden. Seine Nachfolger sind für das Bruder-Jordan-Werk Br. Damian Bieger, der bereits seit 2020 in Dortmund lebt und für den Jordan Treff Muharrem Yildirim. Näheres auf Seite 16ff.

Br. Martin Lütticke hat nach neun Jahren als Guardian des Konvents und Pastor im Pastoralen Raum Dortmund verlassen. Er wechselte zum Hülfsberg, einem Wallfahrtsort im Eichsfeld/Thüringen. Dort übernahm er die Aufgabe des Wallfahrtsleiters und des stellvertretenden Hausleiters. Als sein Nachfolger kam Br. Frank Hartmann nach Dortmund. Er hat nach vielen Jahren als Pfarrer in Mannheim zuletzt drei Jahre in einem Projekt mit Migranten in Guatemala gearbeitet und bringt neben der internationalen Erfahrung viel Erfahrung in der Pfarrseelsorge mit.

Ein weiterer neuer Bruder in Dortmund ist Br. Natanael Ruf, der bisher auf dem Hülfsberg gelebt hat. Er wird im Jordan Treff und in der Seelsorge des Konvents mitarbeiten.

Liebe Mitglieder in den Gemeinden im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte, liebe Leser und Leserinnen dieses Gemeindebriefes,

herzlich grüße ich Sie von meiner neuen Heimat, dem Hülfsberg im Eichsfeld/Thüringen. Am 2. Oktober bin ich gut hier angekommen und bin dabei, mich hier einzuleben.

Jetzt, beim Schreiben dieser Zeilen - Mitte Oktober - sind die Eindrücke vom Abschied aus Dortmund nach neun Jahren noch frisch und lebendig.



Foto: Dieter Schütze

Das „Abschiedswochenende“ hatte zwei große und berührende Feiern:

Zuerst am Freitag, dem 19. September, das große Ehrenamtsfest des Pastoralen Raumes bei uns im Garten des Franziskanerklosters. Ein tolles Fest bei super Wetter und schöner Stimmung, bei dem wir spüren konnten, was bereits alles zusammengewachsen ist in den Kontakten zwischen den Gemeinden.

Und dann am Sonntag, dem 21. September, meine Verabschiedung. Der Gottesdienst mit Dialogpredigt und Kirchenchor, mit bewegenden Worten und wunderschönen Zeichen der Verbundenheit wird mir lange in Erinnerung bleiben, ebenso wie das anschließende Zusammensein im Garten.



Über zwei Rückmeldungen habe ich mich besonders gefreut. Ich gebe sie hier weiter, weil darin auch mein Wunsch für das Leben im Pastoralen Raum liegt: Die eine Rückmeldung lautete: *„Du hast es geschafft, dass unsere Gemeinde zusammengeblieben ist.“* Die andere: *„Dir ist der Spagat gelungen, in den Gemeinden vor Ort präsent zu sein und gleichzeitig im Pastoralen Raum.“*

Mein Wunsch an die Gemeinden und an alle, die Verantwortung tragen:

Diesen Spagat auszuhalten und zu gestalten. Vor Ort präsent zu sein, lebendiges Gemeindeleben zu gestalten und gleichzeitig auf größerer „Raum-Ebene“ eine neue Form von „Kirche-Sein“ miteinander zu entwickeln. Jeder und jede wird dabei seine / ihre Schwerpunkte setzen.

Es ist viel gewachsen in den neun Jahren in Dortmund. Dankbar und auch mit ein bisschen Wehmut schaue ich darauf zurück. Danke für alle gegenseitige Wegbegleitung. Meine Eindrücke hier auf dem Hülfsberg sind jetzt - Mitte Oktober - nach knapp einer Woche noch zu frisch, als dass ich viel dazu schreiben könnte.

Der Anfang war allerdings bewegend: Der Hülfsberg liegt unmittelbar an der ehemaligen innerdeutschen Grenze im 500-Meter Todesstreifen. Zu DDR-Zeiten war er weder vom Osten und erst recht nicht vom Westen frei zugänglich.

Seit der Wendezeit gibt es am 3. Oktober eine Wallfahrt zum Tag der Deutschen Einheit. Der Wortgottesdienst zu Beginn war auf der hessischen Westseite an der Kapelle der Einheit. Von dort ging es zu Fuß den Berg hinauf, Station mit den Fürbitten war unmittelbar auf dem Grenzstreifen. Die Eucharistie war dann auf der Ostseite, dem Hülfsberg.

„Dass wir suchen, was uns verbindet und überwinden, was uns trennt“, ist die oft ausgesprochene Bitte in so vielen Anliegen, nicht nur bezogen auf die deutsche Teilung.

Wer meine Predigten in den letzten Jahren gehört hat, der wird gemerkt haben, dass ich immer wieder bei diesem Thema

der Einheit in Vielfalt gelandet bin. Das Verbindende suchen und stärken, Unterschiedlichkeit aushalten und wertschätzen, Vielfalt bejahen und fördern. Mir scheint, der Hülfsberg ist ein wunderbar passender Ort dafür.

Der Hülfsberg ist ein wichtiger Wallfahrtsort im Eichsfeld und im Bistum Erfurt. Das Ziel der Wallfahrt ist Christus, der Erlöser, dargestellt auf einem alten romanischen Kreuz. Er, Christus, ist der „Gehülfe“, der Namensgeber des Hülfsberges, den wir in allen Sorgen um Hilfe bitten.

Ich möchte diesen Gruß schließen mit dem Text eines Liedes aus dem Gotteslob, das mir bei allen Abschiedsgottesdiensten in Dortmund mit auf den Weg gegeben wurde:



*Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.*

*Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten das Leben einghaucht,
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.*

*Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.*

Das Lied ist im Jahr der Wende 1989 in der ehemaligen DDR entstanden. Der Autor Klaus Peter Hertzsch hat es zu einer bekannten evangelischen Melodie eigentlich zu einer Trauung geschrieben. Schnell entwickelte es sich aber zu einem wichtigen Lied der Demokratiebewegung.

Es gilt wohl auch für alle Veränderungen gerade im kirchlichen Leben, die uns allen in den nächsten Jahren bevorstehen.

Das Vertrauen auf den „Gehülfen“ und auf die neuen Wege, die er uns führt, wünsche ich allen. Mit einem herzlichen Gruß vom Hülfsenberg wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Freunden eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Br. Martin Löffler

Nach dem Abschied...

„Kannst du einen kleinen Artikel über deine Verabschiedung schreiben?“, wurde ich vom Redaktionsteam des Pfarrbriefes gefragt. „Schnee von gestern“, war mein erster Gedanke; meine Verabschiedung liegt fast ein Vierteljahr zurück.

Dennoch wurden sofort Erinnerungen an den Tag der Verabschiedung in mir wach: Der Kirchenchor bereicherte meinen letzten Gottesdienst mit drei „Stücken“, von denen er wusste, dass ich sie besonders mag; beim Abschiedsempfang fanden viele Gottesdienstbesucherinnen und -besucher herzliche Worte.

In mir wurde viel Dankbarkeit lebendig - und zugleich Ermutigung für die Herausforderung, an einem anderen Ort neue Aufgaben wahrzunehmen.

Seit Mitte September lebe ich in Paderborn, genauso rentenwürdig wie alle anderen 18 Brüder hier im Haus. Mit meinen 79 Jahren gehöre ich deutlich zur „jüngeren Hälfte“. Mein Dienst ist es, unsere Gemeinschaft so zu begleiten, dass jeder erfahren kann: Trotz der Grenzen unseres

Alters ist ein sinnvolles und zufriedenes Leben möglich; unsere Seelsorge in Stadt und Umland wollen wir so mit Leben füllen, dass die Menschen merken, die Botschaft Jesu bleibt uns Franziskanern ein Herzensanliegen.



Foto: Dorothe Schröder

Dankbar schaue ich auf 19 Jahre in St. Franziskus Dortmund-Mitte zurück – zuversichtlich gehe ich in die kommenden Jahre hier in Paderborn.

Ihnen, den Leserinnen und Lesern des Pfarrbriefes, wünsche ich

ALLES GUTE.

Bruder Klaus Albers, Paderborn

Ein neuer Pastor für den Pastoralen Raum

Sie haben in diesem Herbst einige Wechsel im Kloster erlebt: Bruder Klaus und Bruder Martin haben die Gemeinde verlassen. Bruder Natanael und ich sind am Franziskusfest sehr herzlich von Euch und Ihnen begrüßt worden. Vielen Dank, es hat gutgetan.

Nun einige Zeilen zum neuen Pastor, zu dem ich nun bestellt bin.

Aufgewachsen in Xanten/Niederrhein bin ich „typisch katholisch“ sozialisiert – mit der Kirchengemeinde als zweiter Heimat. Von Kindheit an war mir der heilige Franziskus als mein Namenspatron vertraut. Da blieb es nicht aus, dass ich in seinen Orden eintrat, um nach der Ausbildung wieder in Gemeinden zu landen.

Besonders meine letzten Lebensorte haben mich auf je eigene Weise geprägt: Drei Jahre Gemeindearbeit in Guana-
bacoa/Kuba haben mich staunen lassen über bewahrte Lebensfreude in bedrückenden Lebensumständen. Zwölf Jahre Pfarrseelsorge in Mannheim haben mich

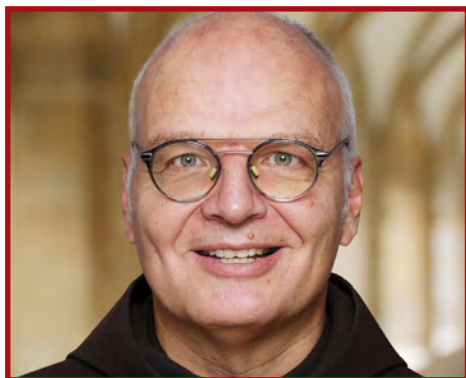


Foto: Petra Coddington

erfahren lassen, wie stark -verständnis-
cherweise - die bisherigen Bilder von Kirche und die damit verbundenen Verlust-
ängste sind. Demgegenüber stehen Bilder einer künftigen Kirche, die so ganz anders sein wird. Die vergangenen drei Jahre mit dem Schwerpunkt Migrantenpastoral und Gemeindearbeit in Mezquital/Guatemala haben meine Ehrfurcht wachsen lassen vor der Hoffnung und dem Glauben ganzer Familien, die mit viel Gottvertrauen -meist unfreiwillig- ihre Lieben, ihre Heimat, vertrautes Terrain verlassen, um andernorts menschenwürdig leben zu können.

Und nun also im Pastoralen Raum Dortmund. Einige Gemeindemitglieder habe ich bereits kennengelernt, ein vielversprechender Anfang.

Auf ein gelingendes Miteinander

Bruder Frank



Der Jordan Treff bekommt Verstärkung



Liebe Gemeindemitglieder, ich möchte mich, nachdem ich mich ja schon mit Br. Frank in den Kirchen St. Franziskus und St. Bonifatius persönlich vorgestellt habe, nun auch auf diesem Wege allen vorstellen, die diesen Gemeindebrief lesen. Besonders denke ich dabei an die Menschen unserer Gemeinde, die nicht in der Lage sind, unsere Kirche zu besuchen.

Ich bin Br. Natanael Ruf und 56 Jahre alt. Geboren und aufgewachsen bin ich in einem kleinen Ort im Saarland. Nach der Schulausbildung habe ich eine Lehre zum Stuckateur gemacht und habe in diesem Beruf auch 12 Jahre gearbeitet. Den Ruf Gottes zum priesterlichen Dienst habe ich schon früh gehört, bin ihm aber lange nicht gefolgt, weil ich es mir nicht zutraute. Aber der liebe Gott kann hartnäckig sein und hat mich immer wieder mal daran erinnert. So habe ich mich dann doch irgendwann dazu entschieden, diesem Ruf zu folgen.

Schon in meiner Jugend habe ich mich – nach einer Assisifahrt – mit dem heiligen Franziskus viel beschäftigt. So war es für mich irgendwie logisch, Franziskaner zu werden. Mit 30 Jahren bin ich dann in den Orden eingetreten.

Nach Postulat und Noviziat habe ich dann Theologie studiert und bin in Dortmund, hier in St. Franziskus, 2007 zum Diakon und 2008 in Neviges zum Priester geweiht worden.

Meine Diakonats- und Kaplanszeit, habe ich in Neviges verbracht. Danach war ich als Krankenhausseelsorger in Hamburg und neun Jahre als Pfarrer in Düsseldorf, St. Mariä Empfängnis, bevor ich vor drei Jahren zum Hülfsberg im Eichsfeld/Thüringen ging. Dort war ich in der Pfarr- und Wallfahrtsseelsorge tätig.

Nun bin ich seit dem 22. September hier in Dortmund und habe auch schon mit meiner hauptsächlichen Arbeit begonnen – die in der Zusammen- und Mitarbeit mit Herrn Yildirim und den Ehrenamtlichen im Jordan Treff besteht. Darüber hinaus arbeite ich auch in der Seelsorge in St. Franziskus mit.

Auch wenn es noch etwas Zeit braucht bis ich mich wirklich eingelebt habe, freue ich mich auf das, was vor mir liegt: Auf neue Begegnungen, neue Aufgaben und das gemeinsame Glaubensleben mit Ihnen.

Pax et bonum

Bruder Natanael

Chorausflug zum Harkortsee rundet den Auftritt in Hagen ab



Am 28. September ging der Kirchenchor St. Franziskus Solanus "auf Tour".

Anlässlich des 140jährigen Bestehens der Kirchengemeinde St. Marien in Hagen waren wir eingeladen, den Sonntagsgottesdienst musikalisch mitzugestalten.

Nach der Heiligen Messe stärkten wir uns im dortigen Kolpinghaus bei einem leckeren Mittagessen. Anschließend machten wir uns in Fahrgemeinschaften per PKW auf nach Wetter(Ruhr) zur Bootsanlegestelle am Harkortsee.

Als alle eingetrudelt waren, gingen wir zur Rundfahrt an Bord der inzwischen eingetroffenen MS Harkort. Eingedeckte Tische erwarteten uns und bei Kaffee und Waffeln starteten wir, danach ging es an Deck weiter, denn das Wetter spielte gut mit. Bei guten Gesprächen und schöner Aussicht auf den See und die Umgebung haben wir die etwa einstündige Tour sehr genießen können. Dabei haben wir wieder mal erkannt:

"Man muss nicht in die Ferne schweifen"

Ein rundum schöner Tag!

Elisabeth Vollmer



Foto: Sabine Bernard

Ehrenamtsfest des Pastoralen Raums 2025



Am 19. September war es wieder soweit. Die Kirche hatte eingeladen zum schon fast traditionellen jährlichen Ehrenamtsfest des Pastoralen Raumes Do-Mitte.

Beginnend mit einer Hl. Messe um 18 Uhr begaben wir uns in den Klostergarten, wo reichlich für das leibliche Wohl vorbereitet war.

Nach einer kurzen Ansprache machte sich Propst Coersmeier ein Bild davon, in welchen Bereichen der Gemeinden sich die Ehrenamtlichen einbringen. Und so sah man, dass es viele verschiedene Aufgaben gibt, in Gremien der Gemeinden, in den einzelnen Gruppen und dass erstaunlich viele helfende Hände "unterm Radar fliegen" und mit ihren Talenten zum Gelingen des Gemeinde-Miteinanders beitragen.

Die Hauptamtlichen haben gezapft wie die Weltmeister, um den Ansturm auf die Getränke zu bewältigen. Anschließend ging es ans leckere Buffet, wo für jeden Geschmack etwas dabei war. Im Laufe des

Abends kam es zu schönen Begegnungen über Gruppen und Gemeinden hinaus. Die heimelige Atmosphäre bei Kerzenschein im Klostergarten der Franziskus-Gemeinde tat ein Übriges dazu. Es war ein gelungenes Fest.

Elisabeth Vollmer



Fotos: Dieter Schütze

WEIHNACHTEN 2013	WEIHNACHTEN 2014	WEIHNACHTEN 2015	WEIHNACHTEN 2016	Advent und Weihnachten 2017	Advent und Weihnachten 2018
					
Sankt Franziskus • Dortmund-Mitte Franziskanerstraße 1 • 44143 Dortmund	Sankt Franziskus • Dortmund-Mitte Franziskanerstraße 1 • 44143 Dortmund	Sankt Franziskus • Dortmund-Mitte Franziskanerstraße 1 • 44143 Dortmund	Sankt Franziskus • Dortmund-Mitte Franziskanerstraße 1 • 44143 Dortmund	Sankt Franziskus • Dortmund-Mitte Franziskanerstraße 1 • 44143 Dortmund	Sankt Franziskus • Dortmund-Mitte Franziskanerstraße 1 • 44143 Dortmund

Liebe Leser, die Redaktion des Gemeindebriefs von St. Franziskus wünscht Ihnen an dieser Stelle ein letztes Mal eine schöne Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest.

In Zukunft wird ein gemeinsamer Pfarrbrief für alle neun Gemeinden im Pastoralen Raum Dortmund-Mitte erscheinen.

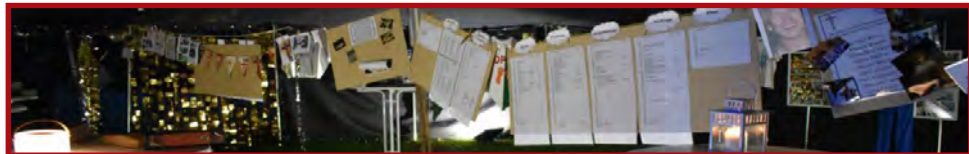
Advent und Weihnachten 2024	Advent und Weihnachten 2023	Advent und Weihnachten 2022	Advent und Weihnachten 2021	Advent und Weihnachten 2020	Advent und Weihnachten 2019
					
Sankt Franziskus Dortmund-Mitte do m dortmund-mitte	Sankt Franziskus Dortmund-Mitte	Sankt Franziskus Dortmund-Mitte	Sankt Franziskus Dortmund-Mitte	Sankt Franziskus Dortmund-Mitte	Sankt Franziskus • Dortmund-Mitte Franziskanerstraße 1 • 44143 Dortmund

50 Jahre Abenteuer und Gemeinschaft

DPSG Pfadfinderstamm St. Franziskus feiert Jubiläum



Vom 26. bis 28. September 2025 kamen aktuelle und ehemalige Stammesmitglieder im Klostergarten der Gemeinde zusammen, um ein halbes Jahrhundert mit Gemeinschaft, Abenteuer und ehrenamtlichem Engagement zu feiern.



Bei einem Jubiläumszeltlager im Klostergarten verbrachten die Mitglieder ein tolles Wochenende. Wir wollten bewusst nicht woanders, sondern in unserer „Heimat“ das Zeltlager verbringen.

Ab Samstagnachmittag folgten viele Gäste der Einladung und verbrachten gemeinsam mit uns eine schöne Zeit bei Workshops, Stockbrot, Würstchen und Kuchen.



In einer eigens eingerichteten Erinnerungsjurte konnten die Besucher anhand von Fotos in die Vergangenheit reisen und über „alte Zeiten“ quatschen, sowie ihr Wissen bei einem Quiz über die Stammesgeschichte testen.



Eine besondere Überraschung war der Geburtstagskuchen, der dem Vorstand überreicht wurde. Unter dem Motto: "Wer den Blick für die/den Anderen hat, wird das Leben gewinnen!" stand der von den Pfadfindern gestaltete und der Musikgruppe „Klangwerk“ begleitete Festgottesdienst. Das war der Höhepunkt am Sonntag.

Besonders haben wir uns gefreut, dass unser ehemaliger Kurat P. Reinhard Schobert (Papst Cippi der viertel vor zwölfte) und der Gründungsvorstand Wolfram M. Walter aktiv an dem sehr emotionalen Gottesdienst teilnahmen.

Danach gab es bei einem Stehempfang genügend Zeit sich auszutauschen. Seit seiner Gründung am 1. Juli 1975 hat der Stamm das Leben hunderter Kinder und Jugendlicher rund um das Kloster der St. Franziskus Gemeinde geprägt. Die Feierlichkeiten zeigten eindrucksvoll, wie der Stamm auch heute noch Mitglieder aus bis zu vier Generationen verbindet.

Dieses Jubiläum ist somit nicht nur ein Fest für den Stamm, sondern zeigt auch auf, wie wichtig Kinder und Jugendarbeit für die Zukunft unserer Gemeinde ist.

Hartmut A.Löhr



Firmvorbereitung in Assisi: Begegnung, Gemeinschaft und Glaube

Unsere diesjährige Vorbereitungsfahrt zur Firmung führte uns wieder an einen besonderen Ort: Nach Assisi/Italien, in die Heimat des heiligen Franz von Assisi. Gemeinsam mit 31 Firmlingen, den Katecheten und unserem Küchenteam verbrachten wir dort zehn unvergessliche Tage.

Bei strahlendem Wetter, leckeren Mahlzeiten (ein großes Lob an unser Mega-Küchenteam) und einem abwechslungsreichen Programm waren wir eingeladen, Gemeinschaft ganz neu zu erleben. Neben viel Spaß und gemeinsamen Erlebnissen gab es auch besinnliche

Momente – etwa bei den thematischen Einheiten über Franziskus, der heiligen Klara oder auch dem heiligen Carlo Acutis als „frischen“ Heiligen.

Wir konnten viele Orte und Inhalte erkunden, die uns neue Perspektiven boten. Zu den Impulsen bot sich die Möglichkeit, uns über unsere Sicht auf Glauben und Kirche intensiv auszutauschen.

Die Tage in Assisi haben uns gezeigt, wie lebendig und nah Glaube heute noch sein kann - besonders, wenn man ihn miteinander teilt. Es war eine Fahrt voller Begegnungen, Lachen, Nachdenken und Dankbarkeit.

Johanna Funk und Aurelia Temme

Neue Leiter im Jordan Treff und Bruder-Jordan-Werk

Um das Andenken an Bruder Jordan lebendig zu erhalten, haben die Franziskaner das **Bruder-Jordan-Werk** gegründet. Weitere Informationen und das Angebot der Zeitschrift "Bruder Jordans Weg" finden sich unter: www.bruder-jordan-mai.de

Schon zu Bruder Jordans Lebzeiten kamen Bittende an die Klosterpforte, um nach Nahrung zu fragen oder um ihre Sorgen loszuwerden. Bruder Jordan hörte zu, half mit Lebensmitteln und versprach, für die Menschen in ihren Anliegen zu beten. Den Brüdern an der Dortmunder Klosterpforte war es stets ein Ziel diesen Dienst lebendig zu halten. So entwickelte sich das Obdachlosen- und Bedürftigen-Frühstück.



Anfang 2012 wurden für die Frühstücksgäste im Tiefparterre des Klosters neue Räume geschaffen. Dieser »Jordan Treff«, in Erinnerung an Jordan Mai – ist an jedem Werktag von 9 bis 10 Uhr geöffnet; alle Gäste sind willkommen und werden nicht gefragt, ob sie wirklich obdachlos oder bedürftig sind. Jeder bekommt ein Frühstück, das von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zubereitet wird.

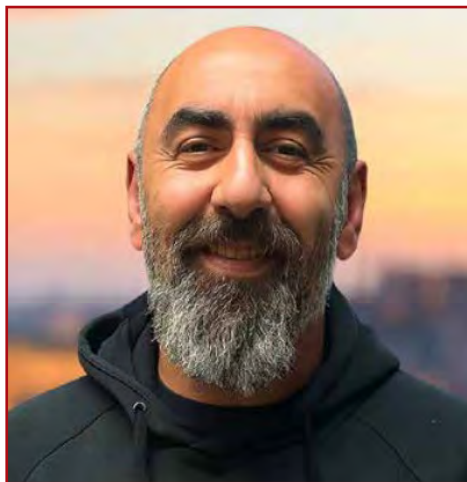
Zu Beginn des Jahres wurden das **Bruder-Jordan-Werk** und der **Jordan Treff** jeweils eigenständige Einrichtungen der Franziskaner.

Der neue Leiter des Jordan Treffs

Nach langjähriger Arbeit in Handwerk und Gastronomie habe ich mich zum 1. Oktober 2024 bei der Deutschen Franziskanerprovinz auf die frei werdende Stelle des Leiters des Jordan Treffs beworben. Da ich bereits drei Jahre ehrenamtlich im Jordan Treff mitgearbeitet hatte, kannte ich die Aufgaben, die mich erwarteten. Heute weiß ich: Es ist selbstverständlich mein wichtigster Dienst, auch in Zukunft die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die vielfältigen Arbeiten einzuführen und ihnen zu zeigen, wie sehr sie geachtet und wertgeschätzt sind. An dieser Stelle nochmals meinen Dank.

Natürlich ist es mein Anliegen, dass das werktägliche Frühstück und das monatliche Café im Team vorbereitet werden und dass alle Lebensmittel, die wir gespendet bekommen, so portioniert sind, dass sie möglichst gerecht an die 40 bis 50 Bedürftigen, die täglich zu uns kommen, verteilt werden. Ich achte darauf, dass wir selbstverständlich alle Gäste aus den verschiedenen Herkunftsländern und mit ihren unterschiedlichen religiösen Prägungen mit unserem kulinarischen Angebot zufriedenstellen.

Nicht nur der reibungslose Ablauf der Arbeitsgänge ist gefragt, sondern auch ei-



ne freundliche Atmosphäre zwischen Gästen und Gastgebern.

Bei allem Engagement möchte ich den Dank an die Spenderinnen und Spender nicht vergessen; ohne sie würde es den Jordan Treff wohl nicht geben.

Inzwischen arbeite ich seit acht Monaten im Dienst der Franziskanerbrüder und ihrer Idee, Obdachlose und Bedürftige mit diesem Angebot zu unterstützen und ihnen Hilfe zum Leben im Alltag anzubieten. Diese Arbeit begeistert mich – und gerne sage ich meinen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen von Zeit zu Zeit: „Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass niemand hungrig oder allein ist.“

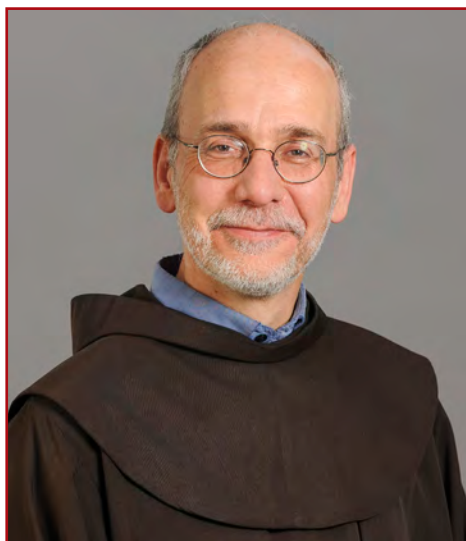
Muharrem Yildirim

Der neue Leiter des Bruder-Jordan-Werks

Liebe Freundinnen und Freunde von Bruder Jordan, am 7. September dieses Jahres ist der langjährige Leiter des Bruder-Jordan-Werks, Bruder Klaus, verabschiedet worden. Schon vor geraumer Zeit hatte er im internen Kreis angedeutet, dass für ihn dieses Jahr Schluss sein würde. Deshalb kam die Provinzleitung auf mich zu und es war gleichzeitig klar, dass ich die neue Aufgabe nur zusätzlich zu meinen derzeitigen Tätigkeiten (u. a. kommissarischer Leiter des Forums der Völker in Werl, Provinzbibliothekar in München, Kunstbeauftragter der Ordensprovinz) übertragen bekommen würde. Wie sollte das gehen?

Das Bruder-Jordan-Werk gibt es nur, weil es Menschen gegeben hat, die Bruder Jordan ihr Vertrauen geschenkt haben und ihn um seine Fürsprache gebeten haben. Meine Aufgabe wird es sein, diesen Teil des Erbes von Bruder Jordan zu verwalten. Insofern liegt ein Hauptaugenmerk meiner zukünftigen Tätigkeit in der Sorge um seine Verehrerinnen und Verehrer. Erst aus der Verehrung heraus ist als Erbe das eigentliche Bruder-Jordan-Werk als Institution entstanden. Seine Zielsetzungen:

- Förderung der Verehrung von Bruder Jordan Mai
- Spendenverwaltung vor allem für Projekte oder Maßnahmen, die dem Dienst und der Spiritualität von Bruder Jordan entsprechen
- Unterstützung von Menschen in Not



Wie diese einzelnen Punkte konkret umgesetzt werden, wird sich im Laufe der Zeit zeigen. Im ersten Jahr möchte ich zunächst einmal das meiste von dem fortsetzen, was Bruder Klaus als mein unmittelbarer Vorgänger zuletzt getan hat. Dann wird man sehen, wie es weitergehen kann.

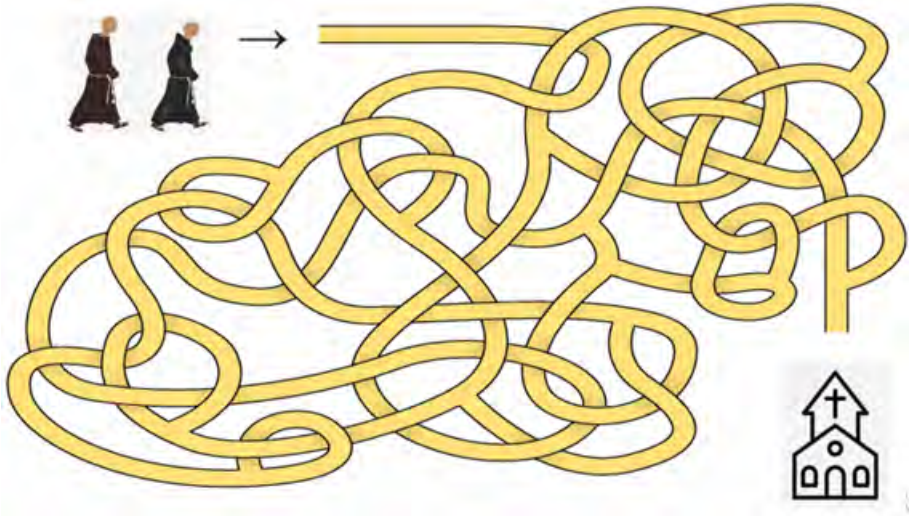
Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Vielleicht lernen wir uns ja im Rahmen eines Bruder-Jordan-Tages am 20. Februar eines jeden Jahres auch persönlich kennen.

Bruder Damian Bieger



Für unsere Kleinen

Bruder Frank und Bruder Natanael sind neu in der Gemeinde. Sie möchten in die Kirche gehen. Zeige du Ihnen den Weg:



Streichholzrechnungen:

Verschiebe ein einzelnes Streichholz, so dass die Gleichung stimmt!

$$7 + 7 = 6$$

$$3 + 3 = 9$$

Sudoku für unsere Kinder: In jeder Zeile, Spalte und in den 2 x 2 Kästchen müssen die Zahlen 1 bis 4 stehen.

leicht:

	1	4	
3			2
1		2	
	2		1

schwer:

	3		
4		1	
			2
2			

Franziskus hat gewählt!

Wahlen zum Kirchenvorstand und Gemeinderat

Erstmals fanden die Wahlen zu den ehrenamtlichen Gremien online oder per Brief statt.

Der Kirchenvorstand trägt Mitverantwortung für die Vermögensverwaltung und -vertretung in unserer Gemeinde.

Der Gemeinderat gibt der Kirche vor Ort ein Gesicht und gestaltet das kirchliche Leben aktiv mit.



In den Kirchenvorstand wurden gewählt:

- Frank Fichtenau
- Florian Hauschulz
- Carsten Linka
- Peter Christian Mertens
- Dr. Burkhard Johannes Sauerwald
- Anja Martina Törber
- und Wolfgang Ferdinand Maas als nachrückendes Mitglied

In den Gemeinderat wurden gewählt:

- Maria Drees
- Benjamin Freitag
- Kira Katharina Hauschulz
- Steffen Benedikt Knop
- Martina Luft
- Maximilian Michael Sauerwald
- Iris Scholz

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



Nach der Stimmenaushändigung trafen sich am Abend alter sowie neuer Kirchenvorstand und Gemeinderat zur Wahlparty

TERMINE zum Vormerken

2025



14. - 15. Dezember – Weihnachtsbaumverkauf im Klostergarten



01. - 20. Dezember
Lebendiger Adventskalender

2026



09. - 11. Januar
Sternsingeraktion



01. Februar
Krippenabschlussfeier



14. Februar
Gemeindekarneval

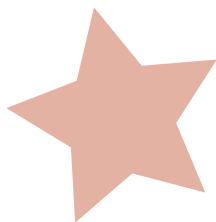


20. Februar
Bruder-Jordan-Tag



12. April
Erstkommunion

Mehr Informationen
finden Sie in den 14-täglichen Pfarrnachrichten des Pastoralen Raums Do-Mitte oder im Internet



**Lasst in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder
erklingen, singt und jubelt aus vollem Herzen dem Herrn!
Eph 5,19**

**In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
Willi Ricke
16. August 1934 - 5. November 2025**

Musik war sein Leben. Über mehrere Jahrzehnte prägte er die Kirchenmusik unserer Katholischen Gemeinde St. Franziskus. Im Jahr 1960 begann er als Organist, die Register des Instruments zum Lobe Gottes erklingen zu lassen. Es sollten rund sechs Jahrzehnte werden, in denen er Tag für Tag in großer Treue den Raum mit seinem virtuosen Orgelspiel füllte. Viele Schülerinnen und Schüler hat er in das Geheimnis der schwarzen und weißen Tasten eingeführt. Im gleichen Zeitraum leitete er den Kirchenchor der Gemeinde. Anspruchsvoll und gleichzeitig charmant gestaltete Herr Ricke viele musikalisch ansprechende Gottesdienste und bewegende Konzerte.

In Verbundenheit mit seiner Familie wissen wir ihn geborgen in Gott, der Melodie seines Lebens.

Dorothea Skocki, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates
Peter Mertens, geschäftsführender Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Br. Frank Hartmann, Pastor

Trauungen



Markus Roeser – Agneta Himler
 Manuel Rodrigo Sanchez Burchardt – Katharina Pape
 Niklas Margraf – Enza Di Marco
 Tim Siebels – Sarah Bräunig

Taufen

Leif Alexander Wolf
 Tony Álvaro Lueg
 Rebecca Lina Roeser
 Juri Rietfort
 Emil Filius Eick
 Pauline Rosa Filia Eick
 Thea Schroeter
 Tristan Steder
 Lea Gröning
 Lilly Meintz
 Jonah Meintz
 Lia Charlotte Borker
 Thea Edith Marmion
 Romy Stakalies
 Antonia Wilk
 Jacob Franz Altendeitering
 Alma Schaefer



Erika Schroeder
 Sophie Meyerhans
 Heinz-Dieter Haarmann
 Waldemar Malik
 Bruder Dietmar Ruß
 Klaus Pietsch
 Pater Andreas Meinhardt
 Marian Zuber
 Marc Bender
 Vera Pohlschröder
 Gerhard Jakscht
 Witold Schefczyk
 Reinhilde Schabrich
 Joachim Waskowsky
 Helga Weber
 Willi Ricke

Verstorbene

Stand: 05.11.2025



Katholische Kirchengemeinde Sankt Franziskus

Franziskanerstraße 1 • 44143 Dortmund

Telefon: (02 31) 56 22 18 - 12 • Fax: (02 31) 56 22 18 - 14

E-mail: Franziskusgemeinde-DO-Mitte@t-online.de

<https://www.franziskaner-do.de>

Bankverbindung: Commerzbank Dortmund,

IBAN: DE06 4404 0037 0262 1605 00 - BIC: COBADEFFXXX

**Gemeindeseelsorge:**

Bruder Frank Hartmann - Pastor

Tel. (02 31) 56 22 18 - 11

Bruder Chi Thien Vu ofm - Pastor

Tel. (02 31) 56 22 18 - 22

Janine Hellbach - Gemeindereferentin

Tel. (02 31) 91 20 21 - 17

Franziskanerkloster

Tel. (02 31) 56 22 18 - 0

Pfarrbüro:

Brigita Kilić - Pfarrsekretärin

Tel. (02 31) 56 22 18 - 12

Familienzentrum St. Franziskus:

Heidi Rossittis - Leiterin

Tel. (02 31) 56 55 89 - 50

Franziskaner Mission:

Bruder Augustinus Diekmann ofm - Leiter

Tel. (02 31) 17 63 37 - 5

Bruder-Jordan-Werk:

Bruder Damian Bieger ofm - Leiter

Tel. (02 31) 56 22 18 - 36

Gottesdienste in St. Franziskus:

◆ An Sonn- und Feiertagen

– Sa 18.00 Uhr Vorabendmesse

– So 8.30 Uhr, 10.30 Uhr und 18.00 Uhr

◆ Werktags:

– 18.00 Uhr

– Zusätzlich Dienstag 10.00 Uhr

Hl. Messe in den Anliegen der

Verehrer/innen Bruder Jordans

– Mittwoch 17.30 Uhr

Rosenkranzgebet für den Frieden

– Freitag 17.30 Uhr

Eucharistische Anbetung

Beichtgelegenheit:

◆ Werktags: 17.15 Uhr - 17.45 Uhr

◆ Dienstags zusätzlich unmittelbar nach

der 10.00 Uhr-Messe

Wünschen Sie ein Beichtgespräch, vereinbaren Sie bitte einen Termin.



Gottesdienste zu Weihnachten 2025 und Neujahr 2026

Beichtgelegenheit

Montag bis Samstag
17.15 - 17.45 Uhr
Dienstags zusätzlich
unmittelbar nach der 10.00 Uhr-Messe

Bußgottesdienst

Sonntag 21. Dezember
16.00 Uhr

Weihnachten

Heilig Abend 24. Dezember

15.00 Uhr
16.30 Uhr
21.30 Uhr

Kleinkindergottesdienst
Familienchristmette
Christmette

1. Weihnachtstag 25. Dezember

08.30 Uhr
10.30 Uhr
18.00 Uhr

Hirtenamt
Festhochamt mit Kirchenchor
Abendmesse

2. Weihnachtstag 26. Dezember

08.30, 10.30 und 18.00 Uhr

Heilige Messen

Jahreswechsel 2025/2026

Silvester 31. Dezember

18.00 Uhr

Gottesdienst zum Jahresschluss

Neujahr 1. Januar 2026

10.30 und 18.00 Uhr

Heilige Messen

Frohe Weihnachten und ein gesundes
Neues Jahr wünscht Ihnen
Ihre St. Franziskus-Gemeinde